

können bedeuten: *quae homines se deorare et cum matribus aut sororibus coire uetuit*. Leicht konnte das Auge des Schreibers von *inum* auf *ritum* abspringen.

p. 62, 21. Der christliche Name allein begründet keine rechtliche Verfolgung: *praescribitur enim uobis non posse crimina obicere, quae neque institutum dirigit neque prolatio adsignat neque sententia enumerat*. Indem der Autor hier nur andeutend besondere Acte der Jurisdiction nennt, hat man durch Conjectur bestimmtere Bezeichnungen zu gewinnen gesucht. So vermuthete Reifferscheid *inquisitio*, Wissowa *indicium* für *institutum*, Leopoldus *probatio* für *prolatio*. Geradezu unverständlich ist aber keiner dieser Ausdrücke. Dass *institutum* auf das Gesetz oder die durch dasselbe vorgeschriebene Processordnung geht, deutet der Ausdruck an und würde durch die von mir vorgeschlagene Aenderung *digerit*, die allerdings nicht nothwendig ist — denn auch *lex crimen dirigit* ist juristische Phrase — noch klarer, zugleich liegt in den folgenden Worten *itaque de nominis merito si qui reatus est nominum, si qua accusatio uocabulorum* eine Bestätigung dafür. Auch Gothofredus bemerkt zu *institutum: ordo, processus criminalis stilus. proximo sensu in l. 4. C. Th. quorum appell. non rec. oportuerat te publici instituti respectu confessione detectos legum seueritate punire*. Die *prolatio* kann einen Act des Richters bezeichnen, welcher sich wegen *adsignat* auf den Anfang, wie *sententia* auf das Ende des Processes bezieht, ob wir nun an den Termin der Verhandlung oder den Gerichtshof denken, dem *adsigniert* wird. Was aber sagen die Worte dieses Satzes: *praescribitur enim uobis non posse crimina obicere*? Sollte *praescribitur* auf einen Befehl oder eine moralische Verpflichtung gehen, so wäre *posse* weder in seiner gewöhnlichen, noch in der Patrist. Stud. II, S. 46, A. 1 zu ad nat. p. 75, 14 nachgewiesenen prägnanten Bedeutung am Platze. Wir verlangten dann *debere*. Man wird sich deshalb noch nicht entschliessen müssen, *posse* etwa in *per se* zu ändern, wie auch p. 42, 10 AB *posse* für *per se* schreiben, sondern vielmehr *praescribitur* als juristischen Terminus, wie es bei Tertullian häufiger steht, fassen, so dass *uos* zu *obicere* zu ergänzen ist, wie c. 20, p. 93, 10: *quodsi praescribitur uobis errorem amare (sc. uos) et odisse ueritatem*. Damit lässt sich adu. Marc. IV c. 10 (p. 178, 27) vergleichen: *duplex est*